

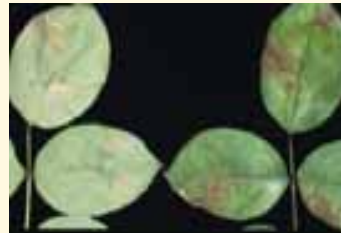
# ***Pflanzenschutz an Rosen im Haus- und Kleingarten 2004***



# PILZLICHE SCHADERREGER



**Echter Mehltau**  
(*Sphaerotheca pannosa*)



**Falscher Mehltau**  
(*Peronospora sparsa*)



**Grauschimmel**  
(*Botrytis cinerea*)



**Sternrußtau**  
(*Diplocarpon rosae*)



**Rindenfleckenkrankheit**  
(*Coniothyrium spec.*)



**Rosenrost**  
(*Phragmidium mucronatum*)

# TIERISCHE SCHADERREGER



**Blattläuse und  
Rindenläuse**  
(*M. rosae* u.a. Arten)



**Abwärtssteigender  
Rosentriebbohrer**  
(*Ardis brunniventris*)



**Rosenblattwespe**  
(*Caliroa aetiops*)



**Gemeine Spinnmilben**  
(*T. urticae* u. a. Arten)



**Rosenblattrollwespe**  
(*Blennocampa pusilla*)



**Rosenzikade**  
(*Typhlocyba rosae*)



**Rosenwickler**  
(*Teras forskaleana*)



**Aufwärtssteigender  
Rosentriebbohrer**  
(*M. elongatulus*)

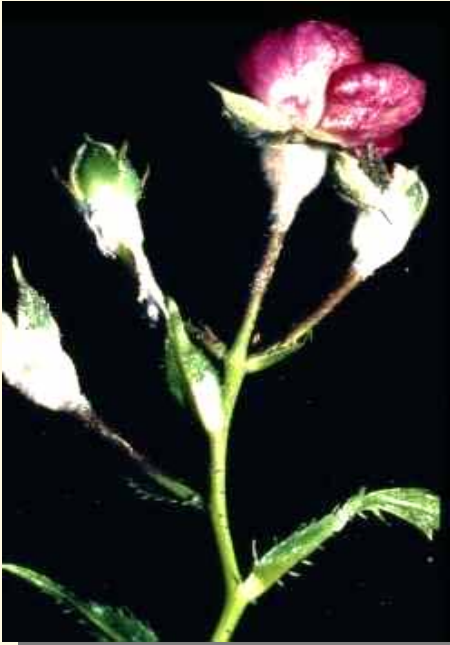


**Rosenminiermotte**  
(*Tischeria angusticolella*)



**Rosengallwespe**  
(*Diplolepis rosae*)

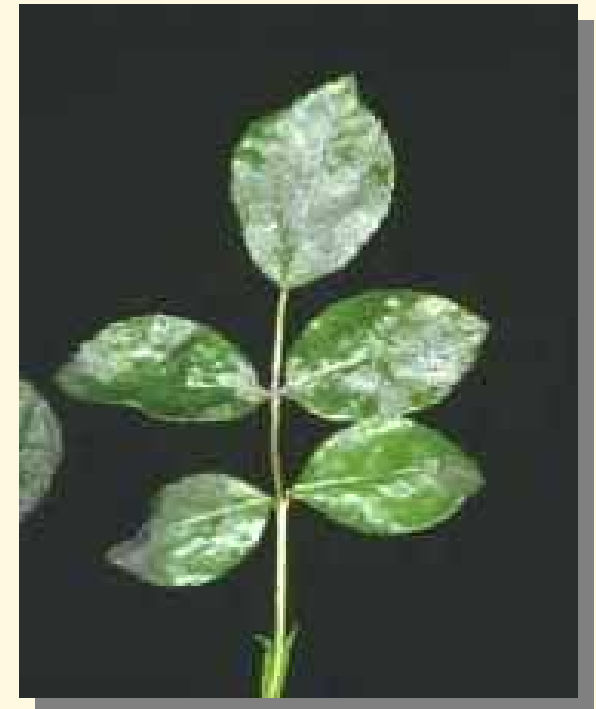
# Echter Mehltau (*Sphaerotheca pannosa*)



## Schadbild:

Ab Mai/Juni weißer, mehliges Pilzbelag auf beiden Seiten der Blätter, die rötlich anlaufen und verkrüppeln.

Weißes, langsam dicker und grau-filzig werdendes Pilzgeflecht, besonders häufig an Trieben, Blütenknospen und Fruchtkelchen zu finden.



# Echter Mehltau (*Sphaerotheca pannosa*)

## Vorbeugende Maßnahmen:

- **Robuste Sorten pflanzen (s. Listen, [www.lfp.de/Hobbygärtner](http://www.lfp.de/Hobbygärtner))**
- **Trocken-warme Standorte meiden („Schönwetterpilz“)**  
**Standorte vor Hauswänden mit starker Sonneneinstrahlung führen zu höheren Temperaturen, größeren Temperaturdifferenzen, das Laub wird weicher. Der Pilz kann leichter in das Gewebe eindringen.**
- **Infektionsherde großzügig ausschneiden**  
**v.a. auch die im Frühjahr befallenen ausgetriebenen Blattbüschel entfernen (Hauptinfektionsquelle!)**
- **Auf ausgewogene Versorgung mit Nährstoffen achten**  
**hohe Stickstoffgaben vermeiden**  
**Kalibetonte Düngung stärkt und schützt vor Infektionen**

## Zugelassene Mittel gegen Echten Mehltau an Rosen (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Bitertanol</b> 31.12.2004	<b>Baymat Rosenspritzmittel</b> 0,125 %, max. 3 Anwendungen, Freiland
<b>Fenarimol</b> 31.12.2012	<b>Rosenspray Saprol F</b> Unverdünnt sprühen, Freiland
<b>Kupferoktanoat</b> 31.12.2012	<b>Cueva Wein-Pilzfrei</b> 0,2-0,5 ml/m <sup>2</sup> , max. 15 Anwendungen, <b>v.a. gegen Neuinfektion</b> , Freiland und unter Glas
<b>Lecithin</b> 31.12.2004	<b>BioBlatt-Mehltauspray</b> Unverdünnt sprühen, max. 15 Anwendungen, <b>v.a. gegen Neuinfektion</b> ; Kontaktmittel – alle Pflanzenteile benetzen, Freiland
<b>Schwefel</b> 30.06.2004	<b>Netzschwefel Stulln</b> 0,25 % spritzen, max. 15 Anwendungen, Freiland

# Zugelassene Mittel gegen Echten Mehltau an Rosen (Forts.)

(Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Tolyfluanid</b> 31.12.2007	<b>Euparen M WG</b> 5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen < 50 cm 7,5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen 50-125 cm 10 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen > 125 cm, max. 10 Anwendungen, Freiland

# Sternrußtau (*Diplocarpon rosae*)



## Schadbild:

Unregelmäßig rundliche, braun-violett-schwarze, oft bis zu einem Zentimeter große Flecke mit strahligem Rand auf der Oberseite der Blätter. Die Blätter vergilben und fallen bei Berührung ab.

# **Sternrußtau** (*Diplocarpon rosae*)

## Vorbeugende Maßnahmen:

**Vorbeugung ist der beste Schutz gegen Sternrußtau!**

- **Wenig anfällige Sorten pflanzen (s. Listen LfP)**
- **Feuchte und kühle Standorte meiden**
- **Fallaubbeseitigung**

**Fallaub im Herbst vollständig beseitigen bzw. auch im Laufe des Sommer befallenes Laub vollständig entfernen. Damit wird der Befallsdruck auf die Pflanze stark verringert.**

- **Stickstoffüberdüngung vermeiden**
- **kalibetonte Düngung**

## Zugelassene Mittel gegen Sternrußtau an Rosen (Stand: 03/2004)

- ab Ende April/Anfang Mai v.a. bei kühler und feuchter Witterung wiederholt Spritzungen durchführen.
- Wichtig ist die beständige Anwendung im Abstand von 8-10 Tagen.
- Nur bei trocken-warmer Witterung können Anwendungen ausgesetzt werden.

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Bitertanol</b> 31.12.2004	<b>Baymat Rosenspritzmittel</b> 0,15 %, max. 3 Anwendungen, Freiland Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden erster Symptome
<b>Fenarimol</b> 31.12.2012	<b>Rosenspray Saprol F</b> Unverdünnt sprühen, Freiland
<b>Tolyfluanid</b> 31.12.2007	<b>Euparen M WG</b> 5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen < 50 cm 7,5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen 50-125 cm 10 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen > 125 cm, max. 10 Anw., Freiland

# Rosenrost

(*Phragmidium mucronatum*)

## Schadbild:

Im Sommer an den Blättern auf der Oberseite kleine gelbliche oder rötliche Flecke, unterseits stecknadelkopfgroße, gelbliche, im Herbst schwarz werdende Pusteln. Bei starkem Befall Abwurf der Blätter



# **Rosenrost**

*(Phragmidium mucronatum)*

## **Vorbeugende Maßnahmen:**

- **Sortenwahl**
- **Feuchte Standorte vermeiden**
- **Stickstoffüberdüngung vermeiden**
- **Rückschnitt befallener Triebe**
- **Vollständige Falllaubbeseitigung im Herbst**

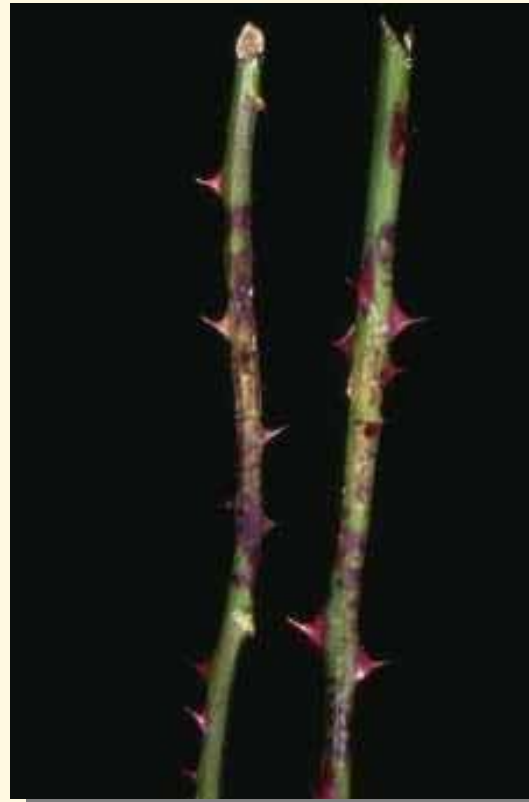
## Zugelassene Mittel gegen Rosenrost (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Azoxystrobin</b> 31.12.2009	<b>Rosen-Pilzfrei Saprol, Rosen-Pilzfrei Boccacio, Compo Ortiva Rosen-Pilzschutz, Rosen- und Gemüse-Pilzfrei Rospin</b> 0,48 ml/m <sup>2</sup> bei Pflanzen < 50 cm 0,72 ml/m <sup>2</sup> bei Pflanzen 50-125 cm 0,96 ml/m <sup>2</sup> bei Pflanzen > 125 cm, max. 6 Anwendungen, Freiland und unter Glas
<b>Bitertanol</b> 31.12.2004	<b>Baymat Rosenspritzmittel</b> 0,15 %, max. 3 Anwendungen, Freiland
<b>Fenarimol</b> 31.12.2012	<b>Rosenspray Saprol F</b> Unverdünnt sprühen, Freiland
<b>Maneb</b> 31.12.2007	Maneb Schacht, Maneb WP 0,2 % spritzen, max. 8 Anwendungen, Freiland

## Zugelassene Mittel gegen Rosenrost (Forts.) (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Metiram</b> 30.06.2004	<b>Polyram WG</b> 0,2 % spritzen, max. 8 Anwendungen, Freiland
<b>Tolyfluanid</b> 31.12.2007	<b>Euparen M WG</b> 5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen < 50 cm 7,5 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen 50-125 cm 10 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen > 125 cm, max. 10 Anwendungen, Freiland

# Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*)



## Schadbild:

**Bräunlichrote bis violette Flecken auf den Blattoberseiten mit grauweißem Schimmelrasen auf den Blattunterseiten. Befallene Blätter vertrocknen und fallen vorzeitig ab. Flecken können auch an jungen Trieben auftreten, was zum Absterben oberhalb der Befallsstellen führen kann.**

# Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*)

## Vorbeugende Maßnahmen

- **Sortenwahl**
- **Feuchte Standorte und Stickstoffüberdüngung vermeiden**
- **Rückschnitt befallener Triebe**
- **Schnittmaßnahmen so durchführen, dass ein schnelles Abtrocknen der Pflanzen ermöglicht wird**
- **Fallaubbeseitigung im Herbst (Infektionsquelle)**

## Zugelassene Mittel gegen Falschen Mehltau an Rosen (Stand: 03/2004)

- Bei Behandlungen alle Pflanzenteile gut benetzen!

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Kupferoxychlorid</b> 31.12.2004	<b>Kupferspritzmittel Funguran</b> 0,4 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen < 50 cm 0,6 g/m <sup>2</sup> bei Pflanzen 50 cm – 125 cm, max. 1 Anwendung; Kontaktmittel – alle Pflanzenteile benetzen, Freiland
<b>Maneb</b> 31.12.2007	<b>Maneb Schacht, Maneb WP</b> 0,2 % spritzen, max. 8 Anwendungen, Freiland
<b>Metiram</b> 30.06.2004	<b>Polyram WG</b> 0,2 % spritzen, max. 8 Anwendungen Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden erster Symptome, Freiland

# Grauschimmel an Stängeln und Blüten

(*Botrytis cinerea*)

## Schadbild:

Vor allem bei zu hoher Luftfeuchte graue Schimmelrasen an Blüten und jungen, noch weichen Stängeln. Bei manchen Sorten werden vor allem die Blütenknospen tragenden Stiele befallen. Der Stiel knickt ein, die Knospe vertrocknet.

Bei Sorten mit derben Stielen wird meist nur die Knospe bzw. Blüte befallen



# Grauschimmel an Stängeln und Blüten

(*Botrytis cinerea*)

## Vorbeugende Maßnahmen:

Hohe Luftfeuchte und Stickstoffüberdüngung vermeiden!

- Rückschnitt befallener Jungtriebe und Knospen bis ins gesunde Holz
- vollständige Falllaubbeseitigung
- bedarfsgerechte Ernährung

## Zugelassene Mittel gegen Botrytis an Rosen (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
-	<b>Derzeit keine Mittel an Zierpflanzen zugelassen !</b>

# Rindenfleckenkrankheit (*Coniothyrium spec.*)



## Schadbild:

Die Rinde vorjähriger Triebe weist hellbraune oder bräunlichrote, rötlichbraun bis violett umrandete Flecken auf. Die Rinde vertrocknet und reißt unter Aufwölbung der Randpartien ein. Die Triebteile oberhalb der Stellen verkümmern oder sterben ab.

# Rindenfleckenkrankheit (*Coniothyrium spec.*)

## Vorbeugende Maßnahmen:

- Hohe Luftfeuchte vermeiden
- bedarfsgerechte Düngung ohne Stickstoffüberdüngung, um rechtzeitig Holzreife zu fördern
- Winterabdeckung mit Reisig möglichst spät durchführen und so früh wie möglich wieder entfernen
- Rückschnitt der erkrankten Triebe bis ins gesunde Holz, evtl. Wundbehandlung

## Zugelassene Mittel gegen Rindenfleckenkrankheiten (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
-	<b>Derzeit keine Mittel an Zierpflanzen zugelassen !</b>

# Blattläuse und Rosenrindenläuse

(*Macrosiphum rosae* u.a. Arten)



## Schadbild:

Mit Honigtau verschmutzte Blätter, auf denen sich Schwärzepilze ansiedeln. Bei massivem Befall können junge Triebe verkümmern, Blätter verkrüppeln und Knospen nicht zur Blüte gelangen.

## Zugelassene Mittel gegen Blattläuse (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Azadirachtin</b> 31.12.2008	<b>Schädlingsfrei Neem</b> 0,3 ml/m <sup>2</sup> spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland
<b>Dimethoat</b> 31.12.2006	<b>Gabi Pflanzenspray</b> sprühen, max. 1 Anwendung, Freiland <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT (Bienengefährlich)</b>
	<b>Rosen-Pflaster</b> 1 Pflaster/Trieb, max. 3 Anwendungen, Freiland
<b>Imidacloprid + Methiocarb</b> 31.12.2008	<b>Lizetan Plus Zierpflanzenspray</b> Sprühen, max. 2 Anwendungen, Freiland <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT! (Bienengefährlich)</b>
<b>Kali-Seife</b> 31.12.2007	<b>Neudosan Neu Blattlausfrei</b> < 50 cm 1,2 ml/m <sup>2</sup> - 2,4 ml/m <sup>2</sup> bei >125 cm, max. 5 Anwendungen; Kontaktmittel -alle Pflanzenteile benetzen!, Freiland

## Zugelassene Mittel gegen Blattläuse (Forts.) (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Oxydemeton-methyl</b> 30.06.2004	<b>Metasystox R spezial</b> 0,25 % spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT (Bienengefährlich)</b>
<b>Pyrethrine + Piperonylbutoxid</b> 31.12.2005	<b>Spruzit-Gartenspray</b> Sprühen bis sichtbare Benetzung, max. 15 Anwendungen, Freiland
<b>Pyrethrum + Rapsöl</b> 31.12.2012	<b>Spruzit Schädlingsfrei</b> Spritzen 0,6 ml/m <sup>2</sup> bei Pflanzern bis 50 cm, max. 8 Anwendungen, Freiland
<b>Rapsöl</b> 31.12.2005	<b>Schädlingsfrei Naturen</b> Unverdünnt spritzen, max. 3 Anwendungen, Freiland und unter Glas

# Rosenrindenlaus

(*Maculolachnus submacula*)

## Schadbild:

Beim Schnitt der Rosen können häufig Gruppen von länglichovalen, glänzend schwarzen Eiern im unteren Bereich der Triebe gefunden werden. Es sind die Wintereier der Rosenrindenlaus, die ein guter Honigtauerzeuger ist. Ihre Kolonien an den oberflächennahen Wurzeln und an der Basis der Triebe werden deshalb stark von Ameisen besucht. Zum Schutz ihrer Nahrungsquelle überbauen die Ameisen oft die Rosentriebe mit Erde.

Bei starkem Befall ist das Wachstum der Rosen gehemmt, bei andauerndem Befall können die Pflanzen absterben.



# Rosenrindenlaus (*Maculolachnus submacula*)

## Maßnahmen:

Beim Rosenschnitt die mit Wintereiern belegten Triebe herausschneiden und vernichten.

Bei starkem Befall im Vorjahr kann zudem vor dem Austrieb mit einem Mineralöl-Präparat gespritzt werden.

## Zugelassene Mittel gegen Rosenrindenläuse (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
Mineralöl 31.12.2005	Celaflor Austriebs- Spritzmittel Weißöl, OLIOCIN Austriebsspritzmittel, ELEFANT-SOMMERÖL 1,2 - 2,4 ml/m <sup>2</sup> spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland und unter Glas

Kurz nach dem Schlüpfen der Läuse im zeitigen Frühjahr kann mit einem Blattlausmittel (s. Blattläuse) gespritzt werden.

# Gemeine Spinnmilben

(*Tetranychus urticae* und andere Arten)



## Schadbild:

Durch das Saugen an den Zellen auf der Blattoberfläche verfärben sich die Blätter zunächst gesprenkelt gelb, später erscheinen sie silbrig-grau. Bei starkem Befall können Blätter abgestoßen werden.



# Gemeine Spinnmilben

(*Tetranychus urticae* und andere Arten)

## Vorbeugende Maßnahmen:

- Lufttrockene und übermäßig warme Standorte meiden

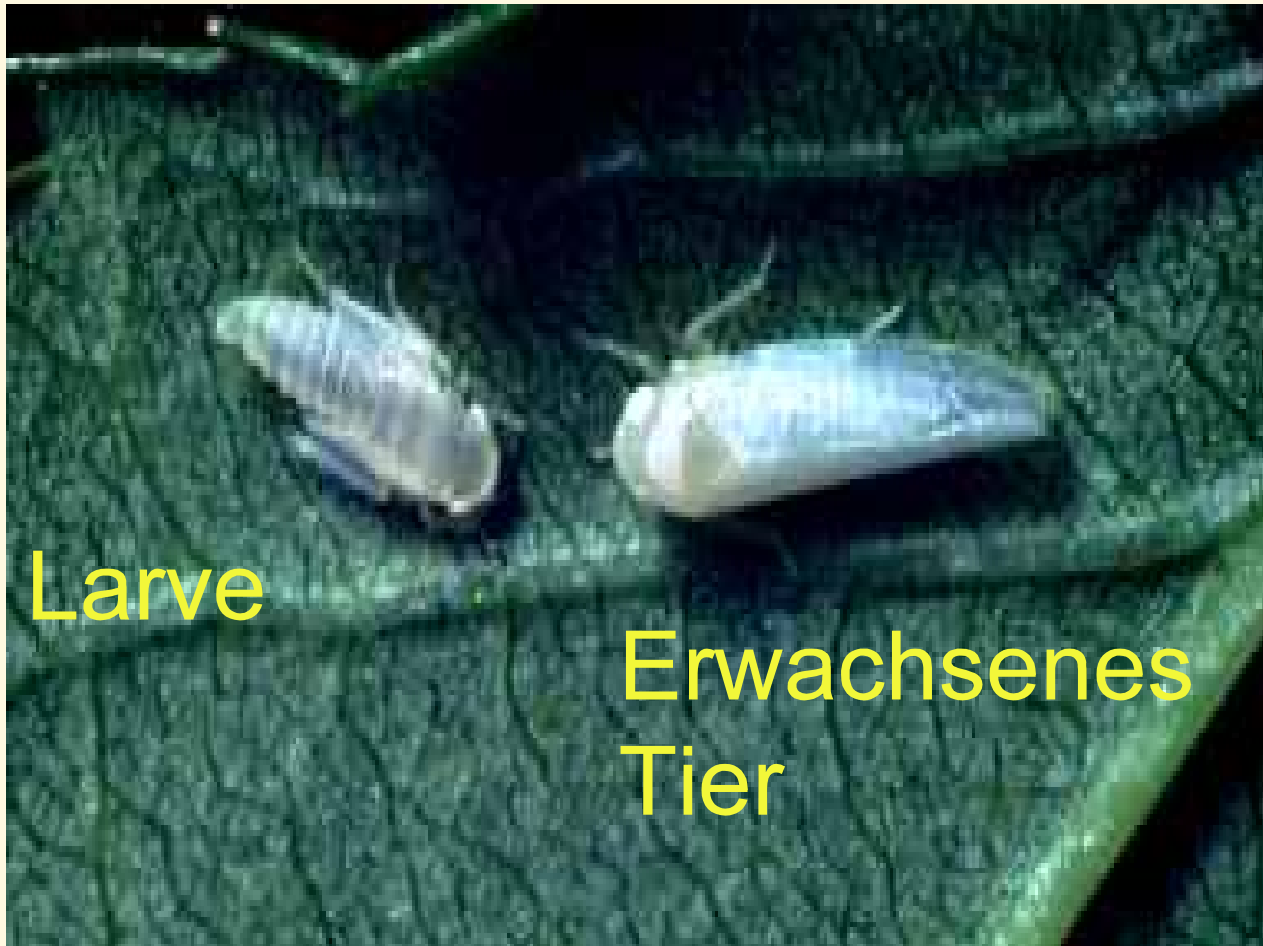
## Zugelassene Mittel gegen Spinnmilben (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
Azadirachtin 31.12.2008	Schädlingsfrei Neem 0,3 ml/m <sup>2</sup> spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland und unter Glas
Imidacloprid + Methiocarb 31.12.2008	Lizetan Plus Zierpflanzenspray Sprühen, max. 2 Anwendungen, Freiland und unter Glas <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT! (Bienengefährlich)</b>

## Zugelassene Mittel gegen Spinnmilben (Forts.) (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Kali-Seife</b> 31.12.2007	<b>Neudosan Blattlausfrei</b> < 50cm 1,2 ml/m <sup>2</sup> 24 ml/m <sup>2</sup> bei >125 cm, max. 5 Anwendungen; Kontaktmittel -alle Pflanzenteile benetzen!, Freiland und unter Glas
<b>Oxydemeton-methyl</b> 30.06.2004	<b>Metasystox R spezial</b> 0,25 % spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland und unter Glas <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT (Bienengefährlich)</b>
<b>Rapsöl</b> 31.12.2012	<b>Schädlingsfrei Naturen</b> < 50cm 1,2 ml/m <sup>2</sup> bis 2,4 ml/m <sup>2</sup> bei >125 cm, Freiland max. 1 Anwendung, unter Glas max. 2 Anwendungen

## Rosenzikade (*Typhlocyba rosae*)



### Schadbild:

Ab Mitte Mai wird aufgrund der Saugtätigkeit an den Blättern auf der Blattoberseite eine gelbe bis weißliche Besprenkelung sichtbar. Blattunterseits sind die Häutungshüllen der Larven zu finden.

## Zugelassene Mittel gegen Rosenzikaden (Stand: 03/2004)

Wirkstoff/Zulassung	Präparat (Beispiel)
<b>Azadirachtin</b> 31.12.2008	<b>Schädlingsfrei Neem</b> 0,3 ml/m <sup>2</sup> spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland
<b>Imidacloprid + Methiocarb</b> 31.12.2008	<b>Lizetan Plus Zierpflanzenspray</b> Sprühen, max. 2 Anwendungen, Freiland und unter Glas <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT! (Bienengefährlich)</b>
<b>Oxydemeton-methyl</b> 30.06.2004	<b>Metasystox R spezial</b> 0,25 % spritzen, max. 2 Anwendungen, Freiland <b>NICHT WÄHREND BLÜTEZEIT (Bienengefährlich)</b>
<b>Pyrethrine + Piperonylbutoxid</b> 31.12.2005	<b>Spruzit-Gartenspray</b> Sprühen bis sichtbare Benetzung, max. 15 Anwendungen, Freiland. <b>Am Besten früh morgens, wenn Tiere noch relativ unbeweglich sind</b>
<b>Rapsöl + Pyrethrum</b> 31.12.2012	<b>Spruzit Schädlingsfrei</b> Spritzen 0,6 ml/m <sup>2</sup> bei Pflanzen bis 50 cm, max. 8 Anwendungen, Freiland

# Aufwärtssteigender Rosentriebbohrer (*Monophadnus elongatulus*)



## Schadbild:

Die Larven dieser Blattwespenart fressen sich im Mark am Stängel entlang nach oben. Abrieselndes Bohrmehl und Bohrlöcher an den Blattstielen machen auf einen Befall aufmerksam.

# Abwärtssteigender Rosentriebbohrer (*Ardis brunniventris*)



## Schadbild:

Die Larven dieser Blattwespenart bohren sich nach dem Schlupf von den weichen Triebenden her nach unten. Das typische Befallsbild sind das Welken und Absterben von Triebspitzen.

# Rosenblattwespe (*Caliroa aetiops*)

## Schadbild:

Von Juni bis August treten auf den Blättern gelblichgrüne, keulenförmige und mit Schleim bedeckte Larven der Rosenblattwespe auf. Die Fensterfraßstellen der Blätter werden durch den Schabefraß an der obersten Blattschicht verursacht.



# Rosenwickler (*Teras forskaleana*)



© Rolf Wessendorf

## Schadbild:

Die Larven des Rosenwicklers fressen an den Laub- und Blütenblättern. Zur Verpuppung werden die Blätter zusammengesponnen.

# Rosenblattrollwespe

(*Blennocampa pusilla*)



## Schadbild:

Ab Mitte Mai schlüpfen die Larven der Rosenblattrollwespe. Im weiteren Verlauf verursachen diese ein röhrenförmiges Einrollen der Blätter.

# Rosengallwespe (*Diplolepis rosae*)



## Schadbild:

Die als „Rosenäpfel“ bezeichneten moosähnlichen Wucherungen enthalten die Larven der Rosengallwespe. Meist sterben die über der Galle befindlichen Triebteile ab.

# Rosenminiermotte

(*Tischeria angusticolella*)



## Schadbild:

Die Larven der Rosenminiermotte ernähren sich vom Schwammgewebe der Blätter und sind vor allem im Juni/Juli bzw. September /Oktober zu finden. Die dadurch entstehenden Platzminen sind besonders gut zu erkennen, wenn die Blätter gegen das Sonnenlicht gehalten werden.

**Bei den folgenden Schaderregern ist eine chemische Bekämpfung nicht notwendig. Es genügen die aufgeführten Maßnahmen.**

<b>Schaderreger</b>	<b>Maßnahmen</b>
<b>Abwärtssteigender Rosentriebbohrer</b>	<b>Befallene Triebe entfernen und vernichten</b>
<b>Aufwärtssteigender Rosentriebbohrer</b>	<b>Befallene Triebe entfernen und vernichten</b>
<b>Rosenblattrollwespe</b>	<b>Vor dem Verpuppen im Juli befallene Blätter entfernen</b>
<b>Rosenblattwespe</b>	<b>Larven oder befallene Blätter entfernen</b>
<b>Rosengallwespe</b>	<b>Entfernen und vernichten der „Rosenäpfel“</b>
<b>Rosenminiermotte</b>	<b>Befallene Blätter entfernen und vernichten</b>
<b>Rosenwickler</b>	<b>Gespinnste entfernen und vernichten</b>

**Bearbeiter:** Gerhard Steinecke, Landesanstalt für Pflanzenschutz, Reinsburgstr. 107,  
70197 Stuttgart, Telefon 07 11/66 42/481, Telefax 07 11/66 42/499

**Stand:** März 2004